

Vorwort (E. MEYNERS)	10
----------------------------	----

Kapitel A

1. Die Entwicklung des ThR international und die Stellung des heilpädagogischen Voltigierens/ Reitens innerhalb des ThR (KLÜWER)	14
2. Heilpädagogische Arbeit mit und auf dem Pferd (SCHULZ)	18
2.1. Vorbemerkungen	18
2.1.1 Rückblick	18
2.1.2 Ausgangspunkt	19
2.2 Unverwechselbare Bestandteile der Methode	20
2.2.1 Bewegungsdialog mit und auf dem Pferd	20
2.2.2 Die Gangarten des Pferdes als besonderes Wirkmoment	24
2.2.3 Das Beziehungsdreieck und das Handeln auf der Basis des Bewegungsdialogs	25
3. Menschliche Interaktion in sachorientierter Partnerschaft – Theorie und Praxis (KRÖGER)	30
3.1 Sachorientierte Partnerschaft	30
3.1.1 Einführung	30
3.1.2 Begriffsklärung	33
- Partnerschaft	33
- Sachorientierung	33
- Sachorientierte Partnerschaft	33
3.2 Verhaltensformen innerhalb der Partnerschaft	34
- Konstruktives Verhalten	34
- Destruktives Verhalten	35
3.3 Probleme innerhalb der Partnerschaft	36
- Entdecken eines sich anbahnenden Bruches in der Partnerschaft	36
- Beseitigen eines Bruches in der Partnerschaft	37
3.4 Die Realisierung sachorientierter Partnerschaft in wiederkehrenden Beziehungssituationen	37
3.4.1 Erziehungsziel sachorientierter Partnerschaft	37
3.4.2 Vorüberlegungen	39
3.4.3 Beispiele für sachorientierte Partnerschaft	41
3.4.3.1 Der Apfelbaum im Vorgarten	41
3.4.3.2 Ein Kind stiehlt Geld	43
3.4.3.3 Aggressionen untereinander	48
3.4.3.4 Aggressionen gegen die Gruppenleitung	50

Kapitel B

Heilpädagogisches Voltigieren/Reiten in sachorientierter Partnerschaft

(KRÖGER, SCHULZ, BAUM)	52
1. Die Partner im HPV/R (KRÖGER)	52
1.1 Das Pferd (KRÖGER)	52
- Partnerschaft zwischen Mensch und Pferd	52
- Dialog zwischen Mensch und Pferd	54
- Handlungsstrategie des Longenführers	60
1.2 Das Kind bzw. der Jugendliche	68
1.2.1 Zielgruppen im HPV/R	68
1.2.2 Kontraindikationen	68
1.3 Der Reit- bzw. der Voltigierpädagoge	68
1.3.1 Bezeichnung – Voraussetzungen (KRÖGER)	68
1.3.2 Interventionsmodell bei der heilpädagogischen Arbeit mit und auf dem Pferd (BAUM)	70
1.3.3 Planungsstruktur für effektive Unterrichtsgestaltung (KRÖGER/BAUM)	73
1.3.4 Durchführungsformen der heilpädagogischen Arbeit mit und auf dem Pferd (BAUM)	75
1.3.5 Förderung der emotionalen Kompetenz im heilpädagogischen Reiten und Voltigieren (BAUM)	78
1.3.6 Verhalten dem Maßnahmeträger gegenüber (KRÖGER)	81
1.3.7 Verhalten den Erziehungsberechtigten gegenüber (KRÖGER)	82
1.3.8 Verhalten den in der Anlage tätigen Personen gegenüber (KRÖGER)	86
1.3.9 Einsatz eines Helfers (KRÖGER)	88
1.3.10 Schlussbemerkungen	89
2. Prinzipien der Gestaltung (SCHULZ)	90
2.1 Lernsituation	90
2.2 Beziehungssituation	92
2.3 Motivationslage	93
3. Handlungsorientierung im heilpädagogischen Voltigieren (KRÖGER) ...	96
3.1 Handlungsmöglichkeiten in verschiedenen Situationen im HPV	96
3.1.1 Behutsamkeit beim Aufbau von Beziehungen	96
3.1.2 Sachorientierung am Pferd bei Aggressionen gegen das Pferd	102
3.1.3 Erhaltung und Beleben der Motivation	103
3.1.4 Orientierung an der Aufsichtspflicht	107
3.1.5 Anbahnung realer Selbsteinschätzung über Angstbewältigung	108
3.1.6 Anleitung zur zielgerichteten Konzentration durch Beobachtungsaufgaben	113

3.2. Voltigierübungen mit pädagogisch relevanten Inhalten	120
3.2.1 Vorüberlegungen	121
3.2.2 Lauf- und Bewegungsaufgaben	125
3.2.3 Einzelpflichtübungen im HPV	129
3.2.4 Einzelkürübungen im HPV (angelehnt an Kürübungen aus dem Voltigiersport)	144
3.2.5 Partnerübungen im HPV	147
3.2.6 Verlauf einer Unterrichtsstunde	151
4. Handlungsorientierung im Heilpädagogischen Reiten (PAUEL)	156
4.1 Vorbemerkungen	156
4.1.1 Übergang vom Voltigieren zum Reiten	156
4.1.2 Pferde im HPR	158
4.1.2.1 Pferdeauswahl	158
4.1.2.2 Ausbildung, Korrektur und Training	161
4.1.2.3 Haltung	162
4.1.3 Zielgruppe und Gruppengröße	163
4.1.4 Bedingungen	163
4.2 Besondere Merkmale im Reitunterricht	164
4.2.1 Unterrichtsmerkmale im Regelsport	164
4.2.2 Unterrichtsmerkmale im HPR	165
4.3 Das Beziehungsdreieck beim Reiten und Phasenübersicht	167
4.4 Heilpädagogisches Reiten in vier Phasen (Phasenmodell)	169
4.4.1 Phase I – Vertrauen aufbauen zum Pferd und zum Ausbilder	170
4.4.1.1 Durchführungsform	170
4.4.1.2 Grundlegende Aspekte	171
4.4.1.3 Anmerkungen zur praktischen Gestaltung	174
4.4.2 Phase II – Sich auf das Pferd einlassen und verlassen	177
4.4.2.1 Durchführungsform	177
4.4.2.2 Grundlegende Aspekte	178
4.4.2.3 Anmerkungen zur praktischen Gestaltung	179
4.4.3 Phase III – Aktiv werden im Dialog mit dem Pferd und der Gruppe	183
4.4.3.1 Durchführungsform	183
4.4.3.2 Grundlegende Aspekte	184
4.4.3.3 Anmerkungen zur praktischen Gestaltung	188
4.4.4 Phase IV – Selbstständiges Reiten im Einklang mit dem Pferd und der Gruppe	192
4.4.4.1 Durchführungsform	193
4.4.4.2 Grundlegende Aspekte	193
4.4.4.3 Anmerkungen zur praktischen Gestaltung	196
4.5 Einzelne Aspekte der Handlungsorientierung im HPR (BAUM)	201
4.5.1 Körperorientierte Aspekte im HPR	201
4.5.2 Typische Verhaltensweisen beim HPR	205

4.5.3	Energetische Aspekte des Reitsitzes	207
4.5.4	Kommunikative Aspekte bei der Hilfengebung	209
4.5.5	Einbeziehung der Willenskraft beim Reiten	212
4.5.6	Aspekte der Selbstwahrnehmung – das Bewegungsgefühl	214
4.6	Reitübungen mit pädagogisch relevanten Inhalten (SCHULZ)	218
4.6.1	Vorüberlegungen	218
4.6.2	Erfahrungen beim Vollzug des Reitens	218
4.6.2.1	Körperwahrnehmung – Körperhaltung – Gefühl des Reiters	218
4.6.2.2	Raumerfassung und Raumorientierung – Wege im Raum	219
4.6.2.3	Bewegungsplanung – Differenzierung – Zusammenspiel der Hilfen	221
4.6.3	Erfahrungen mittels des Reitens	223
4.6.3.1	Der bedeutsame andere – Partner Gruppe	223
4.6.3.2	Reiterspiele	224
4.6.4	Variationsformen des HRP– Übungsbeispiele	225
4.6.5	Spielformen beim HPR – Beispiele	228
4.6.6	Verlauf einer Förderstunde im HPR	233

B.5

5.	Handlungsorientierung in der Arbeit mit psychisch kranken Menschen (BAUM)	238
	Einleitung	238
5.1	Grundlagen des Lernens – der Kontaktprozess	239
5.1.1	Voraussetzungen des Lernens	240
5.1.2	Verlauf des Kontaktprozesses	241
5.1.2.1	Vorkontakt	241
5.1.2.2	Orientierung und Umgestaltung	241
5.1.2.3	Integration	241
5.1.2.4	Nachkontakt	241
5.1.3	Konsequenzen für das Reiten und Voltigieren mit psychisch kranken Menschen	242
5.2	Wege der Intervention beim Voltigieren und Reiten	244
5.2.1	Intuitive Intervention	244
5.2.2	Technische Intervention im Beziehungsdreieck	246
5.3	Formen der Intervention	250
5.3.1	Unterstützende Berührungen	253
5.3.2	Zur Bedeutung des Widerstandes	256
5.3.3	Interventionsformen bei unterschiedlichen Durchführungsformen	258
5.3.3.1	An der Longe	258
5.3.3.2	Der geführte Reiter	260
5.3.3.3	Hand-Pferdereiten	263
5.3.3.4	Der selbstständig Reitende	263

6. Dortmunder Inventar motorischer Basiskompetenzen mit dem Pferd (DimP): Modell einer Förderdiagnostik im heilpädagogischen Voltigieren (STRUCK)	264
6.1 Vorbemerkungen	264
6.1.1 Entstehung des DimP	265
6.1.2 Förderdiagnostik in der Psychomotorik	265
6.1.3 Förderdiagnostische Verfahren im HPV	266
6.2 Kriterienkatalog zur Erstellung individueller Beobachtungsbögen	268
6.3 Protokollbögen	269
6.3.1 Screeningversion	269
6.3.2 Kernaufgabenbogen	271
6.3.3 Aufgabeninstruktionen	278
6.3.4 Diagnostische Situationen	286
6.3.5 Protokollbogen der diagnostischen Situationen	287
6.3.6 Beispiele für diagnostische Situationen	288
6.4 Bewegungsvariationen zur Erarbeitung von Förderplänen	292
6.5 Ergebnisse der Erprobungsphase	297
6.5.1 Beobachtungsgruppen I	297
6.5.2 Beobachtungsgruppen II	297
6.5.3 Auswertung der Rohwerte	298
6.5.4 Basisgütekriterien	299
6.5.5 Itembeschaffenheit: zur Itemtrennschärfe und Itemhomogenität	300
6.5.6 Nebengütekriterien	301
6.6 Zusammenfassung der Ergebnisse	302
6.6.1 Ausblick auf Anwendungsmöglichkeiten und -grenzen	303
6.7 Literaturverzeichnis	304
7. Effektives Agieren des Reitpädagogen – Kurzfassung (KRÖGER)	306
7.1 Ziele im HPV/R	306
7.2 Ausbildungskonzept im HPV/R	307
7.3 Pädagogenverhalten – Kurzfassung	308
Training erforderlicher Sachorientierung – Fortbildung im Umgang mit dem Pferd – Setzen von Korrekturen – Behutsames Anleiten zur Beziehungsaufnahme des Teilnehmers zum Pferd – Teamarbeit mit einem Helfer	
Literaturverzeichnis	314
Die Autoren	316